

# Ankomme Freitag, Den 13.

## Reinhard Mey

Es rappelt am Briefschlitz, es ist viertel nach sieben.  
Wo um alles in der Welt sind meine Latschen geblieben?  
Unter dem Kopfkissen nicht und auch nicht im Papierkorb,  
dabei könnte ich schwören, sie war'n gestern noch dort!  
Also dann eben nicht, dann geh ich halt barfuß.  
Meine Brille ist weg, liegt sicher im Abfluß  
der Badewanne, wie immer, na -, ich seh auch gut ohne  
und die Brille hält länger, wenn ich sie etwas schone.  
So tapp' ich zum Briefschlitz durch den Flur unwegsam,  
fall über meinen Dackel Justus auf ein Telegramm.  
Ich les es im Aufstehn mit verklärter Miene  
Ankomme Freitag, den 13., um vierzehn Uhr, Christine,  
ankomme Freitag, den 13., um vierzehn Uhr, Christine.  
La, la, la, la, ...Noch sechseinhalb Stunden, jetzt ist es halb acht.  
Vor allen Dingen ruhig Blut, mit System und mit Bedacht.  
Zunächst einmal anziehen, - halt, vorher noch waschen! -  
Da find ich die Pantoffeln in den Schlafanzugtaschen.  
Das Telefon klingelt: Nein, ich schwöre falsch verbunden,  
ich bin ganz bestimmt nicht Alfons Yondrascheck, - noch viereinhalb  
Stunden.  
Den Müllleimer raustragen, zum Kaufmann gehn,  
Kopfkissen neu beziehen und Knopf an Hose nähen.  
Tischdecke wechseln, - ist ja total zerrissen,  
hat wahrscheinlich der kriminelle Dackel auf dem Gewissen,  
und wahrscheinlich war der das auch an der Gardine!  
Ankomme Freitag, den 13., um vierzehn Uhr, Christine,  
Ankomme Freitag, den 13., um vierzehn Uhr, Christine,  
La, la, ...Zum Aufräumen ist keine Zeit, ich steck alles in die Truhe,  
Abwasch, Aschenbecher, Hemden, so, jetzt hab ich Ruhe.  
Halt, da fällt mir ein, ich hatte ihr doch fest versprochen:  
An dem Tag, an dem sie wiederkommt, wollte ich ihr etwas kochen!  
Obwohl ich gar nicht kochen kann! Ich will es doch für sie versuchen!  
Ich hab auch keine Ahnung vom Backen und back' ihr trotzdem einen  
Kuchen.  
Ein Blick in den Kühlschrank: drin steht nur mein Wecker  
Noch mal runter zum Lebensmittelladen und zum Bäcker.  
Rein in den Fahrstuhl und Erdgeschoß gedrückt.  
Der Fahrstuhl bleibt hängen, der Dackel wird verrückt.  
Nach dreiviertel Stunden befreit man mich aus der Kabine.

Ankomme Freitag, den 13., um vierzehn Uhr, Christine,  
Ankomme Freitag, den 13., um vierzehn Uhr, Christine,  
La, la, ...Den Dackel anbinden vor'm Laden, aber mich lassen sie rein,  
ich kaufe irgendwas zum Essen und drei Flaschen Wein,  
eine Ente dazu, - ich koche Ente mit Apfelsinen, -  
fÃ¼r den Kuchen eine Backform, eine handvoll Rosinen.  
"Darf's fÃ¼r 20 Pfennig mehr sein? Im StÃ¼ck oder in Scheiben?"  
"Ist mir gleich, ich hab das Geld vergessen, wÃ¼rden sie's bitte  
anschreiben?"  
Ich pack alles in die TÃ¼te. Vorsicht, nicht am Henkel anfassen,  
sonst reiÃen die aus! Na, ich werd schon aufpassen!  
Rabatz vor der TÃ¼r, der Dackel hat sich losgerissen  
und aus lauter Ãbermut einen Polizisten gebissen.  
Da platzt meine TÃ¼te, es rollt die Lawine ...  
Ankomme Freitag, den 13., um vierzehn Uhr, Christine,  
Ankomme Freitag, den 13., um vierzehn Uhr, Christine,  
La, la, ...

Song Discussions is protected by U.S. Patent 9401941. Other patents pending.

Lyrics provided by  
<https://damnlyrics.com/>